

Den Wendenfreunden besonders verbunden

bbm Lüchow. Der wendische Freundes- und Arbeitskreis trat zum ersten Mal im Jahr 2016 in Erscheinung. Er veranstaltete damals die allererste Tagung für Museen und Einrichtung mit wendisch-slawischem Hintergrund. Eines der Anliegen des Vereins sei es, herauszufinden, „was wir aus anderen Kulturen lernen können, und was dieses der hiesigen Region an Gewinn bringt“, informiert Vorsitzender Ernst Stelte.

Eine besondere Ehrung wurde nun Walter Jacobs zuteil, der mit 91 Jahren das älteste Mitglied des „Wendischen Freundes- und Arbeitskreises“ ist. Anlässlich seines Geburtstages überreichten der Vorsitzende sowie Pressewart Bernd Bruno Meyer dem Menkendorfer ein Porzellan-Medaillon am Bande, dass den Wendenfürs-

ten Jacza von Copnic (13. Jahrhundert) zeigt. Der Kontakt kam seinerzeit zustande, als eine Wendenfreunde-Gruppe den Menkendorfer Burgwall erkunden wollte und bei der Führung durch

Walter Jacobs feststellte, dass dieser Wall vom Wald der Familie Jacobs umgeben wird. In Sichtweite ist ein in der Nachwendezeit errichtetes Teilstück einer slawischen Wehranlage mit Tor und Gra-

ben zu besichtigen und zu besteigen. Jacobs ist zudem auch der Verfasser des im Jahr 2008 erschienenen Buches „Die Wenden zwischen Elde und Sude“.

Rechtzeitig zu seinem Geburtstag erschien die von ihm und seinem Sohn Hans-Joachim verbesserte zweite Auflage. Jacobs habe zudem zu einem wichtigen Vereinsziel beigetragen: Die „Wendenfreunde“ beiderseits der Elbe als eine Gemeinschaft aufzustellen, die sich mit einem gemeinsamen Geschichtsbild dazu beiträgt, dass über die Dömitzer „Brücke der Einheit“ die Griesegegend und das Wendland enger zusammenrücken. Und dass zugleich die Verbindungen auch zu anderen Vereinen und Gruppierungen gemeinsam gepflegt werden.



Vorsitzender Ernst Stelte (links) überreichte Walter Jacobs (rechts) ein sehr altes Porzellan-Medaillon am Bande. Bürgermeister Detlef Schrank zählte ebenfalls zu den Gratulanten.

Aufn.: B. Meyer